

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 89 (1995)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Aus unseren Vereinigungen : Ferienkurs der Religiös-sozialistischen Vereinigung vom 1. bis 6. Oktober 1995 in Finstersee : Reich Gottes oder Festung? - Von der Versuchung, sich auf Kosten anderer abzugrenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus unseren Vereinigungen

**Ferienkurs der Religiös-sozialistischen
Vereinigung vom 1. bis 6. Oktober 1995
in Finstersee**

Reich Gottes oder Festung? – Von der Versuchung, sich auf Kosten anderer abzugrenzen

mit **Christoph Freymond**, Politologe (politische Aspekte); **Judith Giovanelli-Blocher**, Sozialarbeiterin (soziale Aspekte); **Berthold Rothschild**, Dr. med. (psychologische Aspekte); **Urs Eigenmann** und **René Budry**, Theologen (biblische Aspekte).

Ausgrenzung als Ausdruck der eigenen Unsicherheit ist zu einem probaten Mittel im Umgang mit anderen Menschen und Gruppen geworden. Unser Umgang mit Fremden, sogenannte Leistungsschwachen, Abhängigen von legalen und illegalen Drogen oder mit Behinderten führt uns das deutlich vor Augen.

Im *Galaterbrief* appelliert Paulus an die Getauften, sämtliche Ausgrenzungsmechanismen zu überwinden: «Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, Sklaven und Freie, Mann und Frau; denn ihr alle seid eins in Christus Jesus.» Wer sagen kann: «Ich bin ich», kann auch sagen: «Du bist du», und damit den andern oder die andere annehmen. Im Rückgriff auf Jesus von Nazareth hält Paulus an der prophetischen Vision einer

Gemeinschaft fest, die von dieser Dialektik der Nächsten- und Eigenliebe geprägt ist.

Der Frage um die Grundhaltungen der ausgrenzenden *Festungsmentalität* einerseits und der geschwisterlichen Spiritualität des *Reiches Gottes* andererseits wollen wir in unserem Ferienkurs nachgehen. Abgrenzung als Gewährwerden der eigenen Person ist notwendig für die Entwicklung des Menschen. Sie kann aber ausarten in ein Nicht-gewahr-werden-Wollen der anderen. Wir möchten in unserem Kurs sowohl die persönlichen als auch die politischen Aspekte dieses Problems ansprechen.

Wir teilen unsere Erfahrungen miteinander. Im Gespräch mit Fachleuten versuchen wir, unsere Auseinandersetzung mit den beiden Grundhaltungen zu vertiefen und unseren Standort zu klären. Dadurch kann ein neuer Umgang mit unseren *eigenen Unsicherheiten* entstehen.

Jeweils am Vormittag werden wir miteinander an unserem Thema arbeiten. Nachmittags und abends haben wir Zeit zur persönlichen Verarbeitung und zu Gesprächen. Und sicher können wir auch die Landschaft zwischen Zugersee und Zürichsee genießen.

Damit sich die Teilnehmenden auf diesen Kurs vorbereiten können, stellen wir nach der Anmeldung eine Zusammenstellung von Texten zum Thema zu.

Anmeldung und Bestellung des detaillierten Programms bei: Dr. Irène Häberle, Michaelskreuzstrasse 1, 6037 Root.

René Budry

Hinweise auf Bücher

Reinhard Scheerer (Hg.), *Gott schreibt auch auf krummen Linien gerade*. Zur Geschichte der Christlichen Friedenskonferenz (CFK). Verlag Haag und Herchen, Frankfurt am Main 1993. 108 Seiten, DM 19.80.

Vom 26. bis 28. März 1993 führte die Europäische Kontinentalvereinigung der Christlichen Friedenskonferenz ihre erste Tagung nach der Wende durch: «Zur Geschichte der CFK». Die dort gehaltenen und hier dokumentierten Referate zeugen von dem ernsthaften Versuch, sich der eigenen Geschichte ohne Wenn und Aber zu stellen.

In der Tat ist dabei ein sehr aufschlussreiches Bändchen herausgekommen: Etwa, wenn

R. Scheerer die Entstehung und Struktur des klassischen Vorurteils gegenüber der CFK als «*kommunistischer Frontorganisation im ideologischen Klassenkampf*» darlegt; unter diesem Titel firmierte die CFK in den Verfassungsschutzberichten des Bundesinnenministeriums. Die hohe Zeit des Kalten Krieges, «die Grenzüberschreitungen nicht schätzte, sondern verteufelte, und in Brückenorganisationen nicht die Brücke, sondern vorzugsweise den Brückenkopf des Feindes sah», hat Nachwirkungen, die bis heute andauern. Die CFK war aber auch Verhandlungsgegenstand der mit Kirchenpolitik befassten Dienststellen der sozialistischen Länder. Auch dort zog sie sich immer wieder Missbilligung zu (und dies nicht erst mit der Kritik an der Okkupa-